

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 10. Dezember 1988

Nr. 238 (5 866)

Preis 3 Kopeken

Der Winter ist ein strenger Prüfer

Die Arbeit im Winter ist für die Kraftfahrer der Republik eine ernste Prüfung. Hier hängt vieles von der qualitativen Vorbereitung der Technik und Produktionsbasis ab.

In diesem Jahr war das Tempo der Vorbereitung der Kraftverkehrsbetriebe auf die Arbeit im Winter bedeutend höher als im vorigen. Besondere Aufmerksamkeit galt fortschrittlichen Methoden. So werteten die Kraftfahrer Nordkasachstans die Erfahrungen ihrer Kollegen aus Omsk zur Ausstattung der Kraftwagen mit Gasbetrieb aus. Bei den Sibiriern sind die Ausrüstungen einfacher und zuverlässiger.

„Gleich nach Abschluß der Erntebearbeitung, als die Kraftwagen in ihre Betriebe zurückkehrten, nahmen wir die saisonmäßige Wartung der Technik vor“, erzählt Jurj Romanow, Chefingenieur der Nordkasachstaner Kraftverkehrsvereinsleitung. „Sämtliche Kollektive haben sich mit Wintersorten von Schmierstoffen und Bremsflüssigkeiten versorgt. Alle Kesselhäuser wurden sorgfältig renoviert, der Heizleitungsstrang wurde auf Zuverlässigkeit geprüft.“

Selbstverständlich gibt es bei den Vorbereitungsarbeiten keine Kleinigkeiten, hier ist alles wichtig.

„Wir besorgten rechtzeitig Bekleidung für den Winter, machten die Bussalons winterfest, organisierten in jedem Betrieb Harvarie-Sonderbrigaden aus Schweißern, Schlossern und Elektrikern“, erzählt Wiktor Erjes, Chefingenieur der Alma-Ataer Gebietskraftverkehrsvereinsleitung für Personenbeförderung. „Praktisch arbeiten schon sämtliche Betriebe unter den Bedingungen des Winters. Wir stellen den Kollektiven der Fuhrparks Zeugnisse der Einsatzbereitschaft ihrer Wagen aus. Doch diese Arbeit verfolgt auch ein zweites Ziel: In unseren Plänen und Maßnahmen sehen

wir auch ein Sparen von Wärmeenergie, Elektrizität und Kraftstoff vor. Es geht um ihren sparsamen Verbrauch, um die Verhütung von Verlusten. Gut haben sich auf die Arbeit im Winter die Kraftverkehrsbetriebe von Issyk, Tschilik und Tschundsha vorbereitet. Sie haben bis Einzug der Kälte die Produktions- und Verwaltungsgebäude sowie die Reparaturhallen winterfest gemacht, haben für warme Parkplätze, Kraftstoff und dessen Lagerung gesorgt.“

Eines der Hauptprobleme der Fahrer in der kalten Jahreszeit ist das des Anspringens des Motors der Kraftwagen, die unter freiem Himmel parken. Die Fachleute der Forschungs- und Produktionsvereinigung „Kasawatransstechnika“ entwickelten verschiedene Modelle von Anwärmern und Vorrichtungen zum Motoranspringen.

Jungen Fahrern fällt die Arbeit im Winter besonders schwer. Deshalb üben erfahrene Nachwuchsausbilder Patenschaft über sie aus. In diesem Jahr ist die Unfallhäufigkeit in den Kraftverkehrsvereinigungen Ostkasachstans, Kustanai, Mangyschlak und Sempalalinsk gestiegen. Gegenwärtig werden allorts Maßnahmen eingeleitet zur Verbesserung der Erziehungsarbeit in den Kollektiven, zur Vervollständigung der Berufseinstellung der Fahrer, zur strengeren Überwachung des technischen Zustands und des Betriebs der Autos auf der Strecke. Gegenüber Verletzten des Straßenverkehrs muß eine Atmosphäre der Unduldsamkeit geschaffen werden.

Der Winter ist ein strenger Prüfer: Fehler, Faulheit und Schleichrian bleiben da nicht unbestraft. Die Kraftfahrerkollektive verstehen das und bemühen sich, es zu gewährleisten, daß sie bei Kälteeinbruch und reichlichen Schneefällen störungsfrei und hocheffektiv arbeiten können.

Michael KINDEL

Unser Zeitgenosse



Aus dem Institut — in den Sowchos

Der Sowchos „Ok-Schetpes“ erzielt bei den Gewächshauskulturen — Gurken, Tomaten und anderen — gute Ernteerträge. Auf die Frage antwortend, warum die Ergebnisse im Sowchos besser seien, als in anderen vergleichbaren Gewächshausgärtnereien der Republik, verwies der Sowchosleiter in erster Linie auf die Bemühungen um eine Verbindung zwischen Produktion und Wissenschaft. Der Agrarbetrieb steht in engem Kontakt zur Moskauer Landwirtschaftsakademie „K. A. Timirjasew“. Gerade von dort bekommen sie die neuesten Hybriden zur Überprüfung. Dank

den gut funktionierenden Verbindungen gelangen diese Hybriden auf direktem Weg in den Sowchos. Allein in dieser Planperiode wurde so der gesamte Hybridenbestand erneuert.

Eine weitere Verbindung besteht mit dem Omsker Landwirtschaftsinstitut, speziell dem Lehrstuhl für Agrochemie. Besonders auf dem Gebiet der Agrochemie wird im Sowchos viel getan. Für diese Arbeit ist hier der Bodenkundler Richard Wittmann verantwortlich.

(Näheres über Richard Wittmann lesen Sie auf Seite 2)

Kasachstaner — für das Brudervolk

Die Kasachstaner sind vom Unglück, das das Brudervolk Armenien heimgesucht hat, zuleist erschüttert. Davon zeugen die häufigen Telefonate der Einwohner von Stadt und Land an verschiedene Instanzen, mit denen sie ihre Bereitschaft bekunden, ihre Wohnungen für die Unterbringung der Betroffenen zur Verfügung zu stellen sowie durch persönlichen Einsatz und Geldmittel bei der Beseitigung der Erdbebenfolgen mitzuhelfen.

Es wurde eine Republikkommission zur Koordinierung der Hilfsaktionen von Betrieben und Einrichtungen für Armenien gebildet. Ihr gehören verantwortliche Partei- und Staatsfunktionäre, Leiter einer Reihe von Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen an. In den Sitzungen der Kommission, die regelmäßig stattfinden, werden operativ die hier aus verschiedenen Regionen der Republik eingehenden Angaben analysiert. Zugleich werden die erstrangigen Aufgaben und die für ihre Ausführung zuständigen Personen bestimmt. Dabei kommt es auf jede Stunde an, denn je schneller die Hilfe kommen wird, desto besser.

Am 9. Dezember wurde in der fälligen Sitzung, geleitet vom stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR, O. I. Sholtikow, die Bereitschaft der Ministerien und anderen Verwaltungsorganen erörtert, Brigaden von Spezialisten zu delegieren und dringend notwendige Güter bereitzustellen. Die Betriebe des Staatlichen Komitees für Bauwesen und des Staatlichen Agrar-Industrie-Komplexes sowie andere Einrichtungen haben bereits Dutzende Krane und Bagger zur Aufarbeitung vorbereitet. Es wurde der Auftrag erteilt, umgehend die ersten 15 Kran- und Baggerbesatzungen per Flugzeug

nach Armenien zu befördern. Dabei wird ihren Mitgliedern geruht, warme Sachen, Zelte und Geschirr mitzunehmen.

Die Mediziner sandten nach Transkaukasien Dutzende Kisten mit Spenderblut und Geräten für Blutübertragung ab. Ohne Anordnungen von oben abzuwarten, haben sie schon mehrere Arztgruppen gebildet — insgesamt etwa 100 Mann — für den Einsatz im Notstandgebiet.

Die vom Kasachischen Republikgewerkschaftsrat unterstellten Pionierlager, Sanatorien und Erholungshäuser sind heute bereit, 1 000 Kinder und 500 Personen im vorgerückten Alter aufzunehmen. Der Komsomol der Republik startete die Initiative, einen Subbotnik durchzuführen und die erarbeiteten Mittel an die vom Unglück betroffenen Menschen zu überweisen. Die Initiativen werden durch konkrete Taten untermauert. Die Komsomolen einer Reihe von Gebieten erwerben für ihr Geld Zelte, Laternen und anderes für die Lebensunterhaltung unter extremen Bedingungen notwendiges Inventar.

Es ist bezeichnend: Ohne Anweisungen und Verordnungen abzuwarten, bekunden viele Menschen Initiative, handeln verantwortungsbewußt und energisch, hieß es auf der Sitzung der Kommission. Gegenwärtig finden in der ganzen Republik starkbesuchte Meetings statt, auf denen die Bereitschaft erklärt wird, den Einwohnern Armeniens jede mögliche Hilfe zur Überwindung der zerstörenden Folgen des Erdbebens zu erweisen. Immer wieder treffen Beiträge ein auf das Konto Nr. 700 412 des Armenischen Republikkomites der Sozialbank für Wohnungsbau (Jerewan).

Die Hilfe der Kasachstaner für das Brudervolk dauert an. (KasTAG)

Von ganzem Herzen

Die Jungen und Mädchen aus Alma-Ata empfinden das über Armenien hereingebrochene Unglück wie ihr eigenes Leid. Das Jugendzentrum beim Gebietskomsomolkomitee überwies 1 000 Rubel — den Erlös vom Wettbewerb „Mit Alma-Ata“ — an den Hilfsfonds für die betroffenen Einwohner. Unter den Komsomolgrundorganisationen der Stadt wird eine umfassende Propagandarbeit zum Geldmittelsammeln betrieben. Ein gutes Beispiel lieferten die Mitarbeiter des ZK des Komsomol Kasachstans, die beschlossen hatten, ihren Eintagsverdienst auf das Sonderkonto 700 412 zu überweisen. Nach dem Empfang der Nachricht vom großen Unglück, das das Volk Armeniens heimgesucht hat, fand

im Kollektiv der Mitarbeiter des Ministeriums für Post- und Nachrichtenwesen der Kasachischen SSR eine Versammlung statt. Die Anwesenden äußerten dem Brudervolk ihr tiefes, aufrichtiges Mitgefühl und erklärten sich bereit, ihm eine allseitige Unterstützung bei der Beseitigung der Folgen des starken Erdbebens zu erweisen. Gesprächsthema waren auch die unverbrüchlichen Freundschaftsbände und die gegenseitliche Hilfe zwischen allen Nationen und Völkern der UdSSR. Die Versammlungsmitglieder beschlossen, ihren Eintagsverdienst für den Erwerb aller Notwendigen für die von der Naturkatastrophe Betroffenen beizustellen. (KasTAG)

Auf den Notruf hin

Frühmorgens waren 10 Abteilungen der Wehrleute aus dem Stab der Militär-Grabenrettungstruppe des Karagandaer Kohlebeckens schon auf den Beinen. Für die Vorbereitungen gab's nur Sekunden. Als Bestimmungsort hieß Flughafen Jerewan.

Der Chefingenieur des Stabes A. N. Kasaban, der die Gruppe anleitet, erläuterte die Aufgabe. Einzelheiten wurden schon während des Flugs behandelt. Zu den Wehrleuten, die bereits mehrmals im Zweikampf gegen die Natur-

kräfte standen, gehören die Meister des Sports A. Puschkar, Sh. Kadshljew und M. Sabitow. Die insgesamt etwa 50 Jahre im Rettungsdienst tätig sind, A. Kasaban war auch Organisator des Bergrettungsdienstes in Iran und in Indien.

Die Wehrleute aus Karaganda haben mit den Arbeiten in den Nordgebieten Armeniens begonnen, die besonders hilfebedürftig sind. (KasTAG)

Die erste Hilfe

Einen ungeplanten Flug absolvierte am 8. Dezember ein Flugzeug der Kasachischen Verwaltung für Zivilluftfahrt nach Armenien. An dessen Bord befanden sich etwa 50 Kisten mit Spenderblut und Geräten zu deren Übertragung. Das ist die erste Hilfe der Kasachstaner für die vom Erdbeben betroffenen Bewohner der Schwesterrepublik. Für den Fall, daß diese lebenspendenden Vorräte nicht ausreichen, haben sich schon Hunderte Studenten der Hochschulen Alma-Atas bereit erklärt, Blut zu spenden.

„Die Mitteilung über die Naturkatastrophe in Transkaukasien ist bei uns sehr schmerzlich aufgenommen worden“, sagte K. Konakbajew, Vorsitzender des Zentralkomitees des Roten Kreuzes. „Durch ihre Blutspenden werden Tausende Kasachstaner

nun buchstäblich leibliche Geschwister der Bewohner von Städten und Dörfern sein, die durch die starken Erdstöße zerstört worden sind. Gerade von dieser Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Menschlichkeit ist die Entscheidung durchdrungen, aus unserem Fonds 10 000 Rubel an das Rotkreuz-Komitee Armeniens zu überweisen.“

Allerorts in der Republik entfalten sich die Bewegung und die Spendenaktion für die Menschen, die von dem überaus folgenschweren Erdbeben im Norden Armeniens betroffen worden sind. Nach der Präzisierung der Ausmaße des Unglücks, des Umfangs und der Formen der nötigen Hilfe werden sich ihr viele Volkswirtschaftszweige und breite Schichten der Öffentlichkeit anschließen. (KasTAG)

Über die Eröffnung von Sonderkontos zur Überweisung von Mitteln für die Hilfeleistung den in Armenien vom Erdbeben betroffenen Menschen

Zur Hilfeleistung den Betroffenen und zur Beseitigung der Erdbebenfolgen in einer Reihe

von Gebieten der Armenischen SSR ist von der Sozialbank für Wohnungsbau der UdSSR

das Sonderkonto Nr. 700412

eröffnet worden, auf das freiwillige Geldbeiträge von der Bevölkerung, von Betrieben, Institutionen und Organisationen gebucht werden. Sämtliche Sparbanken der UdSSR nehmen die Beiträge an.

Spenden sowjetischer und ausländischer Bürger und Organisationen in ausländischer Währung können auf das Konto Nr. 700 412 der Außenwirtschaftsbank überwiesen werden.

M. S. Gorbatschow in die Heimat abgereist

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. S. Gorbatschow hat seinen Besuch in New York in Zusammenhang mit dem Erben in der Armenischen SSR abgebrochen. Die Besuche in Kuba und Großbritannien wurden abgesagt.

Am 8. Dezember ist M. S. Gorbatschow aus New York nach Moskau abgeflogen. Gemeinsam mit ihm sind das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Außenminister der UdSSR E. A. Schewardnadse, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU A. N. Jakowlew abgereist.

Vor dem Abflug hat M. S. Gorbatschow eine Erklärung auf dem Flughafen abgegeben. Er sagte: Ich muß meine Reise abbrechen und in die Sowjetunion zurückkehren. Gestern kam am späten Abend die Nachricht, daß das Erdbeben, das Armenien heimsuchte, sehr schwer war, mit schweren Folgen. Viele Zerstörungen, viele Menschenopfer. Ebendeshalb muß ich schnell nach Hause zurückkehren. Heute arbeitet schon eine Kommission unter Leitung des Vorsitzenden des

Ministerrates, die sich im Katastrophengebiet aufhält. Man muß Sofortmaßnahmen treffen, um allen vom schweren Unglück Betroffenen zu helfen.

Heute Morgen hatten wir ein Telefonat mit Präsident R. Reagan und Vizepräsident G. Bush. Sie sprachen uns in ihren eigenen Namen und im Namen des amerikanischen Volkes allen Betroffenen ihr tiefempfundenes Beileid und dem ganzen sowjetischen Volk und der Regierung ihr Mitgefühl aus.

Ich danke Ihnen für das ausgesprochene Mitgefühl, ich danke Ihnen in meinem eigenen Namen und im Namen unseres Volkes. Wir schätzen das sehr hoch ein. Der Präsident und der Vizepräsident äußerten ihren Wunsch, die erforderliche Hilfe zu leisten. Ich möchte mich bei Ihnen und bei allen Amerikanern für das bekundete Beileid und für den Wunsch bedanken, in dieser schwierigen Situation Hilfe zu erweisen.

Es ist nun so gekommen, daß wir in New York nur einen Arbeitstag hatten, aber wir sind der Meinung, daß dies ein überaus wichtiger Tag war. Wir hatten die Möglichkeit, unsere Ansich-

ten zur Welt von heute, zu deren Perspektiven in der Organisation der Vereinten Nationen darzulegen, der Organisation, die wir hoch einschätzen. Wir rechnen damit, daß ihre Rolle bei der Gestaltung neuer internationaler Beziehungen wachsen wird. Wir konnten viele nützliche Kontakte im Rahmen der Organisation der Vereinten Nationen herstellen und Meinungen mit Vertretern vieler Länder austauschen. Das schätzten wir. Wir fanden Verständnis für das, was wir von der UNO-Tribüne geäußert haben.

Wir hatten ein Treffen mit Präsident Reagan und Vizepräsident Bush, dem zukünftigen Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, und mit den Mitgliedern der jetzigen und der zukünftigen Administration. Wir und die amerikanische Seite stimmten darin überein, daß dies ein sehr wichtiges Treffen war. Es bestätigte den hohen Stand der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen, die es gestatteten, Kardinalfragen der gegenwärtigen internationalen Lage zu erörtern und nach Wegen zur Besserung der internationalen Beziehungen insgesamt zu suchen. Für dieses Treffen waren eine gute Atmosphäre, Offenheit, Vertrauen und

das Streben kennzeichnend, die Position des anderen besser zu verstehen. Als man mich gestern bat, das Wesen dieses Treffens, sein Leitmotiv mit einem Wort, zu charakterisieren, so sagte ich ein einziges Wort: Kontinuität. Ich denke, daß die gestrigen Begegnungen und die heutigen Gespräche per Telefon, die Probleme unserer weiteren Zusammenarbeit betrafen, bei der amerikanischen und der sowjetischen Seite die Zuversicht aufkommen lassen, daß sich unsere Beziehungen auf der Grundlage der Zusammenarbeit und der Achtung der Interessen und unter Berücksichtigung unserer Verantwortung gegenüber den anderen Völkern festlegen und erweitern werden.

Ich würde mich nicht wohl fühlen, wenn ich ohne Worte des aufrichtigen Dankes an die Einwohner New York für die uns von ihnen erwiesene Gastfreundschaft und für die in diesen Tagen geäußerten Gefühle der Freundschaft abgereist wäre. Das hat uns tief bewegt. Wir danken allen Einwohnern New Yorks aufs herzlichste für einen solchen Empfang. Vielleicht ist das gerade eines der bedeutendsten Ereignisse des eintägigen Aufenthaltes auf amerikanischem Boden.

montagebrigade im Elektrolokbaubetrieb „W. I. Lenin“, Tbilissi, Georgische SSR;

Rachmadijew, Jerkegall — Kompositen, Erster Sekretär des Kompositenverbands der Kasachischen SSR, Volkskünstler der UdSSR;

Fatejew, Anatolj Michailowitsch — Zweiter Sekretär des Leningrader Gebietskomites der KPdSU;

Schemschutschenko, Jurj Sergejewitsch — Direktor des Instituts für Staatswesen und Recht der Akademie der Wissenschaften der Ukrainischen SSR, korrespondierendes Mitglied der AdW der UdSSR, Doktor für Rechtswissenschaften, Professor;

Schitow, Alexander Iwanowitsch — Erster Stellvertretender Vorsitzender des Komites für Volkskontrolle der UdSSR.

den gut funktionierenden Verbindungen gelangen diese Hybriden auf direktem Weg in den Sowchos. Allein in dieser Planperiode wurde so der gesamte Hybridenbestand erneuert.

Von der Kommission für die Wahlen der Volksdeputierten der UdSSR von der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Laut Mitteilung der Kommission für die Wahlen der Volksdeputierten der UdSSR von der Kommunistischen Partei der Sowjetunion werden gemäß dem Gesetz der UdSSR „Über die Wahlen der Volksdeputierten der UdSSR“ 100 Volksdeputierte von der Kommunistischen Partei der Sowjetunion gewählt. Als Kandidat für das Mandat eines Volksdeputierten der UdSSR kann jeder Mitglied der KPdSU nominiert werden. Ein Volksdeputiertenkandidat darf nicht gleichzeitig in territorialen oder national-territorialen Wahlkreisen kandidieren und von anderen gesellschaftlichen Organisationen aufgestellt werden.

Um die Wahlen im Sinne der demokratischen Prinzipien durchzuführen, ersucht die Wahlkommission die Parteiorganisationen, die Mitglieder und Kandidaten der KPdSU, ihre Vorschläge zu den Deputiertenkandidaten einzubringen. Die Vorschläge der Kommunisten, die an der Basis tätig sind, müssen in den Parteigrundorganisationen und anschließend unter Teilnahme ihrer Vertreter in den Stadt- und Rayonpartei-Komitees erörtert werden. Anhand dieser Vorschläge treffen die Gebiets- und Regionspartei-Komitees sowie die Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion die

Parteien der Unionsrepubliken nach dem von ihnen festgelegten Verfahren die Entscheidung, dem ZK der KPdSU die Liste mit den für das Mandat eines Volksdeputierten der UdSSR aufgestellten Kandidaten zu unterbreiten.

Die Vorschläge hinsichtlich der Kandidaturen von renommierten Politikern, Staatsmännern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, herausragenden Vertretern der Arbeiterklasse der Bauernschaft, der Wissenschaft und Kultur, die auf den Territorien anderer Republiken, Regionen und Gebiete tätig sind, werden direkt an das ZK der KPdSU gerichtet.

Bei der Auswertung der Vorschläge sollen vor allem diejenigen Kandidaturen Beachtung finden, die in den Parteiorganisationen und bei den Kommunisten große Unterstützung gefunden haben. Dabei sei in Betracht gezogen, daß die Partei daran interessiert ist, als Kandidaten der Volksdeputierten der UdSSR wirklich engagierte Teilnehmer der Umgestaltung und Kommunisten zu sehen, die alle nötigen Qualitäten für die Arbeit im höchsten Staatsmachtorgans unseres Landes aufweisen.

Die Vorschläge sind spätestens bis zum 1. Januar 1989 einzubringen.

Kommission für die Wahlen der Volksdeputierten der UdSSR von der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Im ZK der KPdSU

Das Zentralkomitee der KPdSU hat auf Grund des Artikels 28 des Gesetzes der UdSSR „Über die Wahlen der Volksdeputierten der UdSSR“ eine Wahlkommission für die Wahlen der Volksdeputierten der UdSSR von der Kommunistischen Partei der Sowjetunion in folgender Zusammensetzung gebildet:

Brysga, Lydia Dmitrijewna — Maschinmelkerin im Kolchoskombinat „Pamjat Iljitscha“, Rayon und Gebiet Brest, Belorussische SSR;

Gebja, Janis Alosowitsch — Erster Sekretär des Rayonkomites Daugapils der Kommunistischen Partei Lettlands;

Satwornizki, Wladimir Andrejewitsch — Leiter einer Komplexbrigade im Trust „Mosstroi-1“, Moskau;

Iwanowa, Tatjana Georgijewna — Stellvertretende Vorsitzende

des Präsidiums des Obersten Sowjets der RSFSR;

Koptjag, Valentin Afanassjewitsch — Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR — Vorsitzender der Sibirischen Abteilung der AdW der UdSSR;

Laptew, Pawel Pawlowitsch — Erster Stellvertretender Leiter der Abteilung Allgemeine Fragen im ZK der KPdSU;

Lobow, Jurj Iwanowitsch — Sekretär des Parteikomites der Produktionsvereinigung „Ishmasch — D. F. Ustinow“, Udmurtsische ASSR;

Maksudow, Pulatshan Saataljewitsch — Direktor des Usbekischen Kombinars für schwer-schmelzbare und hitzebeständige Metalle, Tschirtschik;

Metonide, Gurami Artschilowitsch — Leiter einer Elektro-

montagebrigade im Elektrolokbaubetrieb „W. I. Lenin“, Tbilissi, Georgische SSR;

Rachmadijew, Jerkegall — Kompositen, Erster Sekretär des Kompositenverbands der Kasachischen SSR, Volkskünstler der UdSSR;

Fatejew, Anatolj Michailowitsch — Zweiter Sekretär des Leningrader Gebietskomites der KPdSU;

Schemschutschenko, Jurj Sergejewitsch — Direktor des Instituts für Staatswesen und Recht der Akademie der Wissenschaften der Ukrainischen SSR, korrespondierendes Mitglied der AdW der UdSSR, Doktor für Rechtswissenschaften, Professor;

Schitow, Alexander Iwanowitsch — Erster Stellvertretender Vorsitzender des Komites für Volkskontrolle der UdSSR.

den und P. P. Laptew zum Sekretär der Kommission gewählt. Anschrift der Wahlkommission: Moskau, Projesd-Wladimirowa 2, Aufgang 16.

den und P. P. Laptew zum Sekretär der Kommission gewählt. Anschrift der Wahlkommission: Moskau, Projesd-Wladimirowa 2, Aufgang 16.

den und P. P. Laptew zum Sekretär der Kommission gewählt. Anschrift der Wahlkommission: Moskau, Projesd-Wladimirowa 2, Aufgang 16.

In der Kommission für die Wahlen der Volksdeputierten der UdSSR von der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Auf der abgehaltenen Sitzung der Wahlkommission für die Wahlen der Volksdeputierten der UdSSR von der Kommunistischen

Partei der Sowjetunion wurden V. A. Koptjag zum Vorsitzenden der Kommission, T. G. Iwanowa zur Stellvertretenden Vorsitz-

enden und P. P. Laptew zum Sekretär der Kommission gewählt. Anschrift der Wahlkommission: Moskau, Projesd-Wladimirowa 2, Aufgang 16.

Unser Zeitgenosse

Aus dem Institut — in den Sowchos

Richard Wittmann, Kandidat der biologischen Wissenschaften, leitet im „Ok-Schetpes“ das sowchoseselbstgegründete agrochemische Laboratorium, wo er gemeinsam mit seinen Kollegen gründlich den Nährstoffvorrat im Boden und in den Pflanzen analysiert und die Ergebnisse seiner Forschung dann zur Berechnung der für gute Ernten erforderlichen Düngermengen auswertet.

Arbeit von Richard Wittmann. Zu dieser Frage gibt es verschiedene Ansichten, auch Richard Wittmanns Erkenntnis fanden in der Fachwelt bereits Beachtung. Seine Forschungen verlaufen intensiv, und das ist verständlich, denn unter den Gewächshausbedingungen durchlaufen und die Proben können auf insgesamt sechs Hektar Flächenzeitfläche entnommen.

also in bewährten wissenschaftlichen Kollektiven. Aber hier im Sowchos hat er keine Möglichkeit, mit Kollegen ständig in schöpferischem Kontakt zu stehen. Denn für einen Wissenschaftler ist es schwierig, im Alleinengang zu arbeiten. Richard Wittmann verneint diese Frage und führt als Ursache die Möglichkeit an, auf wissenschaftlichen Foren zu weilen und dort in einen regen Austausch zu treten. Hinzu kommt, daß regelmäßig Arbeitstreffen mit den Omsker Kollegen stattfinden und ein Mitarbeiter aus diesem Institut in den Sowchos delegiert wurde.

„Ins Rayonpartei Komitee brauchen wir sowieso nicht“, entschied der Fahrer ganz von selbst. „Die Obrigkeit wartet ja an der Grenze. Haben Sie das nicht bemerkt?“ Es stellte sich heraus, daß der Mann im dunklen Anzug mit Krawatte neben dem weißen „Wolga“ am Wegrand der Erste Sekretär des Rayonpartei Komitees war.

Auf dem Kurs der XIX. Unionsparteikonferenz

Für die Sache verantwortlich

Beschleunigung, Umgestaltung — diese Begriffe sind inhaltlich und dynamisch geworden, gewinnen immer neuem Sinn. Sie bezeichnen sehr genau die Tendenz, die sich im gesellschaftlichen Leben nach der XIX. Parteikonferenz abgezeichnet hat.

bunden. Sie betrifft alle — vom einfachen Kommunisten bis zum Sekretär des ZK, vom Arbeiter bis zum Minister, vom Ingenieur bis zum Akademikern; das wurde nicht nur einmal auf den Plenartagungen des ZK betont. Sie kann nur dann zu Ende geführt werden, wenn sie zur Sache des ganzen Volkes wird. Und alles, was ihr dabei im Wege steht, muß entschieden weggeräumt werden.

„Der massenhafte Übergang zum kollektiven Auftrag und zum Pachtvertrag hat gezeigt, daß der ökonomische Dienst in den Betrieben nicht auf der nötigen Höhe ist. Man kann im Betrieb einen guten, sachkundigen Chefökonom haben und trotzdem nur unbefriedigende ökonomische Resultate erzielen.“

Im sozialen Bereich sprachen wir auch mit dem Vorsitzenden der RAPO Anatoli Pikula während unserer Zusammenkunft. „Das ist vorläufig unser schwierigster Abschnitt“, bestätigte er. „Überall mangelt es an Wohnungen. Wir bauen jährlich 12 000 Quadratmeter Wohnfläche, aber das reicht trotzdem nicht.“

Auf dem Blatt waren die Daten und die Zahl der verschiedenen Amtspersonen aus Petropawlowsk, Alma-Ata und sogar aus Moskau vermerkt, die er empfing, verabschiedete und zu tun hatte, als er im vorigen Monat den Ersten Sekretär des Rayonpartei Komitees vertrat.

DREI WOCHEN Empfänge und Verabschiedungen, von denen Masurkewitsch gesprochen hatte, kamen mir im Sowchos „Dokuschajewski“ in den Sinn.

Der massenhafte Übergang zum kollektiven Auftrag und zum Pachtvertrag hat gezeigt, daß der ökonomische Dienst in den Betrieben nicht auf der nötigen Höhe ist. Man kann im Betrieb einen guten, sachkundigen Chefökonom haben und trotzdem nur unbefriedigende ökonomische Resultate erzielen.

Im Rayon Timirjasewo sieht es mit den Kadern von Buchhaltern und Ökonomen überhaupt problematisch aus, meinte der Vorsitzende der Agrar-Industrie-Vereinigung des Rayons Anatoli Pikula.

Die Umgestaltung ist ein komplizierter Prozeß. Davon hat man sich überzeugt, als man der Billigung zur Umgestaltung in Worten zur Praxis überging. Ständig tauchen neue Probleme auf: die unbefriedigende Planung, die Unvollkommenheit der gegenseitigen Beziehungen zwischen den Partnern, die mangelhafte Organisation der verarbeitenden Sphäre, der Mangel an Kadern.

„Die Umgestaltung darf nicht zu einer ‚Schwatzmühle‘ werden. Manche Leiter reden viel von der Umgestaltung, tun aber in der Praxis herzlich wenig für sie.“

Gewinn aus Rauch

In der Vereinigung „Kastjashpromarmatura“ macht man zur Zeit Geld aus... Rauch. Im Kesselhaus hat man die Verwertung von Rauch und die Produktion von Kohlenäure für Schweißarbeiten daraus organisiert.



Das Kombinat „Agrostroj“ in Zelinograd versorgt mit seinen Erzeugnissen die Stahlbeton- und Wohnungsbaukombinate. Jeden Tag kommt immer mehr Arbeit hinzu.

Das Kasachstan „Memorial“

Wohl noch nicht alle Leser sind aus Publikationen in der zentralen Presse darüber informiert, daß im Lande die Freiwillige Unionsgesellschaft für geschichtliche Aufklärung — „Memorial“ gegründet wird.

Journalisten sowie Verwandte von Repressierten versammelt. Hier waren diejenigen anwesend, die ihre Jugend und Gesundheit in Berljag Konzlagern gelassen hatten, sowie Jungen und Mädchen von heute.

Aktien für Bauarbeiter

Der Trust „Uralskpromstroi“ hat eine im Plan nicht vorgesehene Finanzierungsquelle erhalten, und zwar, man hat erstmalig im Gebiet Uralsk Aktien im Wert von 3,5 Millionen Rubel herausgegeben.

soziale und kulturelle Einrichtungen zu bauen. Auch die Aktienbesitzer — die Arbeiter und Angestellten des Trusts — werden nicht zu kurz kommen.

Berichtswahlversammlungen in den Parteiorganisationen

Kam dabei das Wichtigste zur Sprache?

Man kann nicht sagen, daß im Aufbereitungskombinat Sokolowka-Sarbai nach der Einführung der wirtschaftlichen Rechnungsführung alle Probleme gelöst wären. Sie bestehen weiter, und es gibt sie reichlich. Immerhin ist das Wichtigste — gleichmäßige Arbeit — erreicht worden.

bluff herauszubringen und die Sitzungen nach Möglichkeit auch öffentlich abzuhalten. Die ideologische Absicherung der Erfüllung der Pläne der sozialökonomischen Entwicklung des Kombinat, die Arbeitsqualität und das moralisch-psychologische Klima im Kollektiv sind noch lange nicht das volle Verzeichnis des Pflichtkreises und des Einflusses der Parteiorganisationen.

fluß des Rats des Arbeitskollektivs auf solche Schlüsselprobleme wie Qualität der Erzeugnisse und Senkung ihrer Selbstkosten. Und ohne das versagt die wirtschaftliche Rechnungsführung total.

Der Sekretär des Partei-Komitees Viktor Fergunakow wickelt eine Bewertung der Tätigkeit des Arbeitskollektivs einfach aus. „Noch viele verletzen im Kombinat die Arbeitsdisziplin.“

Das Kollektiv des Kombinat ist es schon gewohnt, hohe Leistungen zu erzielen. Dreimal in diesem Planjahr fünf belegte erste Plätze im sozialistischen Wettbewerb unter artverwandten Betrieben des Ministeriums für Eisenhüttenwesen und 14 mal unter den Kombinatsteilungen. Auf ihrer Hauptversammlung analysierten die Kommunisten aber nicht so eingehend ihre Leistungen, sondern sprachen mehr über ungelöste Probleme.

und sachliche Organisationsarbeit ist es umgestaltung und sinnvolle Freizeitgestaltung leisten. Die Zeit hat aber gezeigt, daß einem nebenamtlichen Sekretär gesellschaftliche Arbeit sehr schwerfällt. Selb Elan nimmt rasch ab, wenn die Arbeit ihm über die Kräfte geht.

Volle Vergebungsbereitschaft seitens der Kommunisten zerlegt endgültig die Disziplin. Wie die Kommunisten gegen Murks, Schliendrian und Trunksucht ankämpfen, blieb unklar.

Auf der Versammlung kam man auf die Idee, die Abteilungsorganisation des Leitungsapparates aufzulösen und die Kommunisten aus der Administration einzelnen Abschnitten zuzuteilen. Die Leiter werden so die Lage an der Basis besser kennen und für die nötigen Lebens- und Arbeitsbedingungen sorgen.

Neue Bücher über Raumfahrt

Die Erforschung und Erschließung des Welttraums für friedliche Zwecke ist eine globale allgemein menschliche Aufgabe, die zum Thema einer ganzen Buchserie wird, die im Verlag „Mir“ in den kommenden Jahren erscheinen wird.

In Vorbereitung befinden, nannte W. Karzew „Kosmos erzählt über sich selbst“ und „Ungewöhnliche Situationen im Kosmos“. Erscheinen werden Bücher, die dem Universalsystem „EnergiJa“ mit der Raumfähre „Buran“ gelten. Das Buch „Ungewöhnliche Situationen im Kosmos“ wird man gemeinsam mit amerikanischen Verlegern herausgeben.

gehen aufs Konto der Komplexbrigade um Anatol Schreiner aus dem Sempalatinsk Schiffreparaturwerk. Das Kollektiv bedient sich des einheitlichen Auftrags und hat es unter den neuen Arbeitsbedingungen vermocht, die Produktionskosten für die Überholung einer bedingten Schiffselnheit um nahezu 35 Prozent zu reduzieren. Das ist erlumschnitt. Die Brigade hat heute nur 14 Mitglieder zählt, verrichtet solch einen Arbeitsumfang, den früher 35 Mann ausführten.

Kosmos 1983 gestartet

Der 1983 Erdsatellit der Kosmos-Serie ist am Donnerstag in der Sowjetunion mit einer Sojus-Trägerrakete gestartet worden.

An Bord des Sputniks befinden sich Forschungsapparaturen für die weitere Erforschung des Welttraums.

Table with parameters for Kosmos 1983: anfangliche Umlaufzeit 89,5 min, maximale Erdentfernung 270 km, minimale Erdentfernung 250 km, Bahnneigungswinkel 62,8 grad.

Gute Ergebnisse

gehen aufs Konto der Komplexbrigade um Anatol Schreiner aus dem Sempalatinsk Schiffreparaturwerk. Das Kollektiv bedient sich des einheitlichen Auftrags und hat es unter den neuen Arbeitsbedingungen vermocht, die Produktionskosten für die Überholung einer bedingten Schiffselnheit um nahezu 35 Prozent zu reduzieren.

Literatur

Die Tragödie eines Schriftstellers

Das literarische Schicksal der Schriftsteller gestaltet sich verschieden. Einige haben kaum ein paar Zeilen veröffentlicht...

endete er auch die Technische Hochschule als Diplomingenieur. Seine Dissertation fiel in jene unruhige Zeit...

des übelbeurteilten Ausländers im Buch anzugeben. Wieder war es Süßmann, der dem Unglücklichen zu Hilfe kam...

Aufhebung der schändlichen Kommandantur und nach dem Reglerungsurlaub vom 29. August 1964 öffnete sich für den leid-geprüften Literaten das Lager...



Auf der Suche nach einer Anstellung mußte der junge Fachmann auf Schritt und Tritt die Erniedrigung wegen seiner jüdischen Abstammung fühlen...

Er arbeitete in Kiew in einem wissenschaftlichen Forschungsinstitut, war ein geachteter Mensch und fühlte sich in seiner Wahlheimat glücklich...

alle Leistungen des Übersetzers abgelehnt wurden. Sein einziger Freund stand nun auch auf der schwarzen Liste...

Zu der Zeit, als wir uns in Zelinograd begegneten, war Ellenberg bereits im verdienten Ruhestand. Er half den Redaktionskollegen eine Zeitlang...

Am Morgen saß ich mit dem Litkonsulenten Karl Welz und dem Stilredakteur Rudolf Jacquemien im siebenten Geschöß des Hauses des Sowjets...

„Ich geriet sozusagen aus dem Regen in die Taufe“, sagte Ellenberg nach einem Seufzer. Er wurde verurteilt und in Haft genommen...

„Wir Männer wurden von Ort zu Ort getrieben, wo wir unter Aufsicht von Soldaten Schützengraben ausheben und Brände löschen mußten, auch halfen wir den Menschen bei der Evakuation...“

Mein Schicksal derauf tragisch gestaltet hatte, im Alter so mutterseelenallein dazustehen. Er hätte ziemlich Geld aus Buch Gespart aber wem sollte er es vermachen?

„Kennen Sie diesen Mann?“ fragte mich Rudolf Jacquemien. Ja, der Name Simon Ellenberg war mir schon aus den 30er Jahren bekannt...

„Vergebens suchte ich, meinen Qualgeistern aus dem NKWD klarzumachen, daß ich Zuflucht vor der Verfolgung im ersten Freiheitsstaat der Welt suchte, um ihm als Dank mit allen meinen Kräften treu und ehrlich zu dienen...“

„Wir Männer wurden von Ort zu Ort getrieben, wo wir unter Aufsicht von Soldaten Schützengraben ausheben und Brände löschen mußten, auch halfen wir den Menschen bei der Evakuation...“

„Was nützen Gold und Edelstein und Ruhm für Heldentat, wenn man im Leben steht allein und keine Liebste hat...“

„In dieser Form können wir des Schreiben nicht absenden.“ „Wieso?“ brauste Welz auf, während er in der rechten Hand eine Zigarette mit langer Asche hielt...

„Sehen Sie, Kollege Welz, es ist doch nicht taktvoll, wenn ein Dichter einem Hochschullehrer mit solchen Grobheiten kommt.“ „Soll ich ihm etwa den Kopf streicheln, weil er ein und denselben Beitrag an uns und auch ans Radio geschickt hat?“

„Das war ein Amtchen, um das mich viele Arbeitsarmisten beneideten. Mit den reisenden Schieferhunden kam ich besser zurecht als mit den entmenschten Vorgesetzten...“

Ich wollte dem kranken Freund eine Freude machen und sandte ihm nach Kholm-Järve seine erste literarische Leistung — Lermontows „Ein Held unserer Zeit“...

Der Dichter wurde am 22. Mai 1903 in Wien geboren. Dort beblendete das Land nur. Wie furchtbar langsam rann der Sand der Sanduhr!

Der Umstand, daß Ellenberg bei uns „zu kurz gekommen“ ist, kann nur dadurch erklärt werden, daß der Dichter für Wahrheit und Gerechtigkeit durch Feuer und Flamme ging...

„Das war ein Amtchen, um das mich viele Arbeitsarmisten beneideten. Mit den reisenden Schieferhunden kam ich besser zurecht als mit den entmenschten Vorgesetzten...“

Das Racheschwert

Meinen Altersgenossen gewidmet Oktober, 1937. Mein Geburtsjahr. Schwarz auf weiß steht dieses Datum hier in meinem Personalausweis.

Es fiel ein Schuß — im nächtlichen Gewitter war wieder abgelaufen eines Menschen Uhr. Und Pate stand der „Vater aller Völker“...



Aus edler Hand Entsetzlich ist's, zu sehen, wenn Jung ein Menschenkind verstirbt...

Wenigstens von weitem Ein Schullehrer erzählte: Die Witwen ihres Dorfes sahen nie am 9. Mai das Friedensfest begehen...

Kuckucksrufe Ruft vielleicht der Kuckuck gar nicht „Kuckuck!“ sondern — „Mutti!“

Vergangenes Mit der rauhen Zunge eines treuen Hundes meine Hand so manches Mal die trostlose Vergangenheit berührt...

Von Nullen und Einsen Eine Eins, denke ich, ist der erste Nagel, eingeschlagen beim Renovieren des verfallenen Hausdaches.

Schneemänner Erinnerst du dich noch an jenen fernen Winter, wo schneidende Winde alle Sprachseligen mundtot machten...

Aus der Hühnerperspektive Der Junge Falbe wird nicht klug, er fragt: „Was soll das heißen, so närrisch mit dem Ackerpflug den Rasen aufzuzerren?“

„Ja, wird der Bauer nicht geschelt? Gleich nach dem dummen Ackern — seht, wie der Narr das Korn verstreut!“

„Der reinsten Raub! Kein Korn im Haus! Die Welt ist niederträchtig! So klagt und jammert jetzt die Maus.“

„Das schöne Korn! Ein Götterschmaus, nicht leicht, ihn zu ergattern! Sie machen puren Staub daraus!“

Der Braunhut Wer Steinpilze mal ausgeprobt, in saurer Sahne fein geschmoren, der hat bestimmt den Schmaus gelobt...

„Ein Teppich wie Smaragd zerpflegt! Oh Torheit!“ sprach die Krähe, vereinsamt und verodet liegt die Flur, soweit ich sehe.“

Siebzehn Jahre Ach, siebzehn Jahre war ich angeschwärtzt ganz böse, Und die Verleumdung brannte schwer mir auf der Seele!

Saratow, guten Tag! Hast dich verändert, doch lieb ich dich wie einst. Ich hab studiert hier an der Hochschule...

Sogar große Steine, die uns im Wege liegen, kriegen manchmal Angst vor diesem Gedanken! — Die sind zu annullieren, flüstern die Steine.

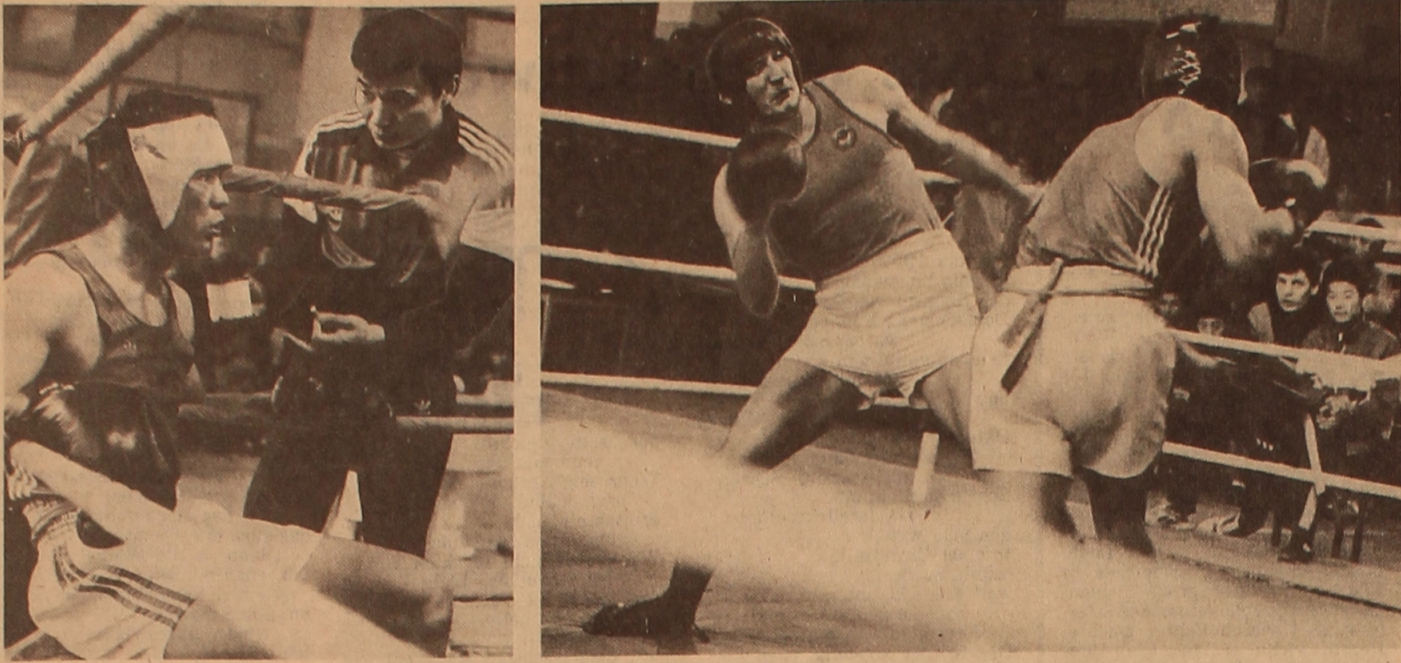
Schneeflocke Immer hört man im Park etwas zwitschern und quietschen, krächzen und jubilieren und in den Weltallrevieren melodisch widerhallen.

„Das schöne Korn! Ein Götterschmaus, nicht leicht, ihn zu ergattern! Sie machen puren Staub daraus!“

Lautverschiebung Was ist feiner und zerbrechlicher, kleiner, zierlicher und schwächerer als eine Schneeflocke?

So tadelt mancher unser Tun, er meint, er tät's geschelter — und sieht nicht weiter als das Huhn auf seiner Hühnerleiter.

„Das schöne Korn! Ein Götterschmaus, nicht leicht, ihn zu ergattern! Sie machen puren Staub daraus!“



Verdienter Erfolg

Zehn Tage lang währte in der Sporthalle der Alma-Ataer Hochschule für Veterinärmedizin die Meisterschaft der Sowjetischen Streitkräfte im Boxen. ...

den, die Ergebnisse der Wettkämpfe auf dem Boxring in Alma-Ata sollen bei der Zusammensetzung der Armeemansschaft für die UdSSR-Meisterschaft berücksichtigt werden. ...

len, die Ergebnisse der Wettkämpfe auf dem Boxring in Alma-Ata sollen bei der Zusammensetzung der Armeemansschaft für die UdSSR-Meisterschaft berücksichtigt werden. ...

Alexej GRIDNEW

Unsere Bilder: Nach dieser Kampfrunde wird Serik Umirbekow den Meistertitel zuerkannt bekommen. Im Finale ging es auf dem Ring besonders heiß her.

Fotos: Juri Weidmann

Post an uns

Immer auf dem Posten

Das Dorf Grigorjewka, die Zentrale des Kolchos „Peredowik“, ist ein Steppendorf, wie es hier bei uns in Westkasachstan viele gibt. ...

Zu diesen Menschen, die von den Dorfwerktätigen stets geehrt und geachtet werden, gehört auch der Kommunist Peter Kasper, ein junger und energiegelauer Mann.

In diesem Dorf geboren und aufgewachsen, bezog er nach der Mittelschule eine technische Berufshochschule und wurde nach deren Beendigung Techniker. ...

1982 erzielte er eine hier noch nie gesehene Leistung, indem er mehr als 15 000 Dezitonen Getreide drost. ...

Im Jahre 1983 erwies ihm die Dorfwerktätigen ein großes Vertrauen: Sie delegierten ihn zur Arbeit in die Miliz. ...

Hieronymus KELLERMANN Gebiet Akjubinsk

Man muß stärker nach vorne orientiert sein

Durch Zufall habe ich bei uns im Berliner Haus der sowjetischen Kultur und Wissenschaft eure äußerst interessante Zeitung erhalten. ...

Der Matrjoschka war außergewöhnlich großes Glück beschieden. ...

An Abai ein Beispiel nehmen

„Du sollst wissen, mein Nachkomme: Den Weg für dich hab' ich gebahnt“, diese Worte Abais sind aus der Finsternis der Willkür und des Despotismus an uns gerichtet. ...

„Das Bekanntwerden mit dem Lebens- und Schaffensweg des großen Dichters und Aufklärers spielt bei der internationalistischen Erziehung der Jugend eine große Rolle.“ ...

hält enge Kontakte mit vielen Literaturmuseen des Landes; auch aus anderen Ländern treffen hier Pakete mit Büchern in verschiedenen Sprachen ein. ...

Alexander BAUER

Gebiet Karaganda

Die russische Matrjoschka

Die russische Matrjoschka, die lustige, gedrechselte Holzpuppe mit den typischen roten Wangen und dem farbenprächtigen Kopftuch wurde hundert Jahre alt. ...

Jahre 1890 stand die Werkstatt in Abramzewo nicht mehr allein da. In der Stadt Serdjew Posad, dem heutigen Sagorsk, die von Alters her für die Fertigkeiten ihrer Tischler, Holzschmitzer und Spielzeugmacher berühmt war, begann man Matrjoschkas in großen Stückzahlen zu fertigen. ...

zeichnungen oder Schablonen. Den Künstlerinnen stehen feine Pinsel, leuchtende Farben und eine weiße Lindenhölzchen zur Verfügung, die „angezogen“ werden muß. ...

Seitdem wurde die Matrjoschka zu dem wahrscheinlich typischsten nationalen Souvenir, dessen Popularität von keinem anderen Erzeugnis russischer Volkskunst erreicht wird. ...

Die Matrjoschka blieb auch im Ausland nicht unbemerkt. Auf der Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 schmückten die fröhlichen Püppchen den Pavillon Rußlands. ...

Diese Matrjoschkas sind nicht nach meinem Geschmack, sie sind zu groß, schwer herzustellen und auch sehr teuer. ...

Pjotr LIDIN TASS-Korrespondent

Fernsehen

Montag 12. Dezember, Dienstag 13. Dezember, Mittwoch 14. Dezember, Donnerstag 15. Dezember, Freitag 16. Dezember, Sonnabend 17. Dezember, Sonntag 18. Dezember. Includes program listings for various channels and times.

Unsere Anschrift: Kazachskaja SSSR, 480044, Alma-Ata, ul. M. Gorkogo, 50, 4-я этаж. Includes contact information for the newspaper's editorial office and distribution details.